Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1899

217 (15.9.1899) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 217. Mittagsblatt. Karlsruhe, Freitag, den 15. September 1899

Gustav Adolf und der Ultramontanismus.

Die „Germania“ macht ihrem Unmute darüber, daß in Berlin die Aufführung von Gustav-Adolf-Festspielen bevorsteht, in einer Herabwürdigung Gustav Adolfs und in einer giftigen Kritik des Vortrages Luft, den jüngst Superintendent Vorberg über den Schwedenkönig gehalten hat. Für die „Germania“ ist Gustav Adolf lediglich „der Zerstörer deutschen Wohlstandes und deutschen Glückes“, der „ländergierige Despot“, und wenn man der „Germania“ glauben dürfte, so wäre sich die Wissenschaft in diesem Urteil über Gustav Adolf einig. „Es wird doch heute,“ so schreibt das Berliner Centrumsblatt, „kaum noch eine wissenschaftliche Größe geben, die das „fromme Bild“ des schwedischen Eroberers, das Großmutter wohl in der Kinderstube so erzählen mag, festhält. Superintendent Vorberg scheut sich aber nicht, damit große Leute zu traktieren.“ Superintendent Vorberg hat in seinem Vortrage keineswegs verschwiegen, daß Gustav Adolf seine wohldurchdachten politischen Pläne gehabt hat, als er zum Eingreifen in den Krieg gegen den Kaiser sich entschloß. Doch deshalb braucht nicht im geringsten zugestanden werden, daß religiöse Motive für Gustav Adolf überhaupt nicht in Frage kamen, und daß er nichts weiter als der „Zerstörer deutschen Wohlstandes und deutschen Glückes“ sei. Was Gustav Adolf in Wahrheit für Deutschland bedeutet, hat eine wissenschaftliche Größe vom Range Heinrich v. Treitschkes in einem Vortrage auseinandergesetzt, den er am 9. Dezember 1894 in der Berliner Singakademie gehalten hat. Diesem glänzenden Vortrage, der im Verlage von Hirzel (Leipzig 1895) unter dem Titel „Gustav Adolf und Deutschlands Freiheit“ erschienen ist, entnehmen wir die nachstehenden Stellen:

Im Jahre 1629 sprach die kaiserliche Politik ihr letztes Wort. Das Restitutions-Edikt schloß die Reformierten von der Duldung des Augsburger Religionsfriedens aus und gebot, daß alle die geistlichen Stifter, die sich seit jenem Frieden der evangelischen Kirche zugewendet hatten, alle die großen reichsunmittelbaren Bistümer der alten Germania sacra unseres Nordens, Magdeburg, Halberstadt, Bremen, Lübeck, desgleichen die Landesbistümer Meissen, Brandenburg und unzählige andere der römischen Kirche ausgeliefert würden. Welch eine Aussicht, wenn also die friedliche Entwickelung zweier Menschenalter durch einen Gewaltstreich aufgehoben, wenn das durch und durch protestantische Volk dieser vormals geistlichen Gebiete wieder dem Krummstab unterworfen wurde! . . . Niemals war unser Vaterland dem Einheitsstaate so nahe; wir brauchen keine Fürsten und Kurfürsten mehr, sagte Wallenstein drohend. Aber die Einheit, also geschaffen durch die spanischen Priester der Gesellschaft Jesu, durch vaterlandslose Condottieri und Söldnerscharen, hätte alle Freiheit unseres Geistes, recht eigentlich unser deutsches Ich vernichtet. Ein Schrei des Entsetzens ging durch die protestantische Welt. Doch wo fand sich ein Helfer? Die beiden einzigen Protestanten, die noch den Kurhut trugen, der Brandenburger und der Sachse, sahen ihr Land von kaiserlichem Kriegsvolk überschwemmt; sie waren gelähmt durch ihre Willensschwäche, gelähmt durch die alte, auch in der Verirrung noch achtbare deutsche Kaisertreue, gelähmt durch die Zuchtlosigkeit ihrer Landstände, die jede ernste Kriegsrüstung verhinderte. Es stand nicht anders; dahin war es durch die Zwietracht und die Thatenscheu der deutschen Protestanten gekommen, daß nur eine fremde Macht noch retten konnte. Dem Schwedenkönig blieb keine Wahl mehr . . . Wenn jetzt die Herrschaft der kaiserlichen Soldateska an der Ostsee sich noch weiter ausbreitete, dann war nicht nur seine erhoffte große septentrionalische Monarchie vernichtet, sondern auch sein kleiner heimischer Thron gefährdet; denn unzweifelhaft mußten dann die mit Oesterreich verbündeten polnischen Wasas die schwedische Krone wiederzugewinnen suchen. Durch die Sicherheit unserer Nachbarn, so sagte er zu seinen getreuen Ständen, müssen wir unsere eigene Sicherheit erringen; und in feuriger Rede fügte er, der nie heucheln lernte, die Beteuerung hinzu: Ich will die unterdrückten Religionsverwandten vom päpstlichen Joche befreien. Die politische und die religiöse Pflicht wiesen ihn beide auf dasselbe Ziel. Den Ausschlag gab doch, wie bei allen weltgeschichtlichen Entschlüssen, der dunkle Drang des Genius, die geheime Ahnung ungeheurer Erfolge und einer göttlichen Berufung . . . Gewiß barg er cäsarische Gedanken in seinem Haupte, und sie mußten mit seinen Siegen wachsen . . . Unwandelbar hielt er fest an dem Gedanken eines skandinavischen Großreiches. Er wollte Pommern und was sich sonst noch von deutschen Küstenländern gewinnen ließ, an seine Krone bringen, seiner armen Heimat den Unterhalt sichern aus der reichen vorpommerschen Kornkammer; er wollte also das Deutsche Reich vom Meere absperren und Dänemark dermaßen umklammern, daß früher oder später alle Umlande des baltischen Meeres der Herrschaft der Wasas anheimfallen mußten... Wir dürfen es aussprechen: ein gnädiges Geschick rief den Retter des deutschen Protestantismus hinweg gerade in dem Augenblicke, da er der Feind unseres nationalen Staatswesens werden mußte. . . Auch Gustav Adolfs skandinavisches Großreich ist verschwunden . . . . Aber geblieben ist, und so Gott will, für alle Zukunft, das freie evangelische Wort, das Gustav Adolf diesem Herzen Europas sicherte, geblieben das lebendige, duldsame Nebeneinander der Glaubensbekenntnisse in Deutschland. Und darauf beruht doch unser neues, kirchlich gemischtes und politisch einiges Reich; darauf der ganze Charakter unserer heutigen Kultur; darauf jene schöne Menschlichkeit, die dem Deutschen, dem Protestanten wie dem Katholiken, erlaubt, zugleich frei und fromm zu denken.

Politische Uebersicht.

* Karlsruhe, 15. September.

Noch lange nicht genug

wird der Sozialdemokratie von der „bürgerlichen Opposition“, Freisinn, Demokraten und Centrum, geleistet. Der sozialdemokratische „Volksfreund“ knüpft an Pforzheimer Vorgänge folgende Klagen und Forderungen:

Ist der bürgerlichen Opposition etwas an der Niederlage der Nationalliberalen gelegen, dann möge sie doch für die von den Sozialdemokraten aufgestellte Wahlmännerliste stimmen. Es gewinnt nachgerade den Anschein, daß man die Sozialdemokratie zwar für gut genug erachtet, bürgerliche Oppositionskandidaten gegen den Nationalliberalen zu unterstützen, daß man aber die Sozialdemokratie in den Wahlkreisen, wo sie einen aussichtsvollen Kampf gegen den gemeinsamen Feind kämpft, im Stiche läßt. Wenn diese Taktik seitens der bürgerlichen Opposition in der That befolgt werden sollte, so würde unsere Partei daraus natürlich die nötigen Konsequenzen ziehen. Zweifellos haben wir bei vollständig selbständigem Vorgehen, ohne jede Rücksicht auf andere Parteien, viel weniger zu verlieren, als die andern Parteien der Opposition. Können wir die Ueberzeugung gewinnen, daß die bürgerliche Opposition wirklich zu der oben bezeichnete Taktik befolgt, so ergiebt sich für uns daraus die logische Schlußfolgerung, daß es dieser Opposition auch keineswegs ernst ist mit der Bekämpfung des Nationalliberalismus. Dann aber hat die sozialdemokratische Partei Badens für die Landtagswahlen eine Taktik zu befolgen, welche den bürgerlichen Oppositionsparteien wahrlich nicht zustatten kommt. Warten wir nun ab, wie sich die Herren von der Opposition in den nächsten Tagen in denjenigen Wahlkreisen verhalten, wo die Sozialdemokraten zweifellos den Sieg davontragen, wenn die bürgerlichen Oppositionsparteien nicht hinterrücks den Nationalliberalen in die Hände arbeiten. Was wir hier gesagt haben, gilt nicht nur der freisinnig-demokratischen Opposition, sondern auch dem Centrum. Das letztere hat wirklich keine Ursache, allzu sehr auf seine eigene Kraft zu pochen. In gar manchem Wahlkreise braucht das Centrum die Hilfe anderer Parteien, um gegenüber den Nationalliberalen sich zu behaupten.

Unseres Erachtens sind die sozialdemokratischen Klagen auch in bezug auf das Centrum grundlos. Es müßte denn sein, daß diejenigen Kreise, die mit der Taktik ihres Führers nicht einverstanden sind, endlich den Mut fänden, die von ihm ausgegebene Parole unbeachtet zu lassen.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser und der Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“.** Den Entwurf der Bugverzierung, die der auf der Kieler Werft im Bau befindliche Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“ erhalten wird, hat der Kaiser selbst gezeichnet. Als Gallionsfigur wird eine Büste des ersten deutschen Kanzlers am Vordersteven angebracht; das Haupt trägt den Kürassierhelm. Ueber ihm befindet sich das Bismarcksche Wappen. Unter der Büste stehen in goldenen Buchstaben die Worte: „Wir Deutschen fürchten Gott, sonst nichts in der Welt.“ Bildhauer Haun in Wilmersdorf hat die Arbeit ausgeführt. „Fürst Bismarck“ ist zum Flaggschiff des ostasiatischen Kreuzergeschwaders (Geschwaderchef Prinz Heinrich von Preußen) anstatt des veralteten Panzerkreuzers „Deutschland“ bestimmt.

* **Auszeichnungen.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ordensverleihungen anläßlich der diesjährigen Herbstübungen an die Offiziere des 13., 14. und 15. Armeekorps; u. a. erhielten das Großkreuz des Roten Adlerordens der württembergische Kriegsminister Schott v. Schottenstein, den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub, der kommandierende General des 13. Armeekorps, Frhr. v. Falkenhausen, den Schwarzen Adlerorden der kommandierende General des 14. Armeekorps, v. Bülow, den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub der kommandierende General des 15. Armeekorps, Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem.

* **Die Neuformationen im Heere.** Eine Extraausgabe des „Militärwochenblatts“ veröffentlicht die Stellenbesetzungen anläßlich der im Oktober eintretenden Heeresverstärkungen; zunächst bei der Feldartillerie. Mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspekteurs ist beauftragt Generalleutnant Schmidt.

* **Dem russischen Kaiserpaar** werden, seitdem es in Kopenhagen weilt, alle möglichen Reisepläne untergeschoben. Die Richtigkeit dieser Gerüchte ist schon deswegen schwer zu kontrollieren, weil bekanntlich den russischen Gepflogenheiten gemäß über Reisen des Zaren möglichst lange Stillschweigen beobachtet wird. Nach einer Petersburger Meldung wird das russische Kaiserpaar sich demnächst zum Besuch der Prinzessin Heinrich nach Kiel begeben. Daran würde sich ein Zusammentreffen beider Majestäten mit dem deutschen Kaiser auf deutschem Boden schließen. Kaiser Wilhelm werde diesen Besuch im Winter in Skiernewice erwidern. Andererseits wird berichtet, daß im Stadtschlosse zu Potsdam Vorbereitungen für einen ganz nahe bevorstehenden Besuch des Zaren getroffen würden. Das Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment, das in Berlin steht, trifft thatsächlich schon heute zum Wachdienst in Potsdam ein. Nach Meldungen aus Darmstadt wird die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin von Rußland dort für den 20. September erwartet.

* **Durch das Invalidenversicherungsgesetz** ist die Wahl der Mitglieder der Ausschüsse der Versicherungsanstalten erheblich geändert worden. Während bisher die Mitglieder unmittelbar von den Vorständen der Krankenkassen und den Kreisausschüssen als Vertretung der Versicherten, die einer Krankenkasse nicht angehören, gewählt wurden, findet jetzt ein indirektes Wahlverfahren statt: die Vorstände der Krankenkassen im Bezirk einer unteren Verwaltungsbehörde oder Rentenstelle sowie die Kreisausschüsse wählen zunächst die Vertreter der Arbeitgeber und Versicherten bei den unteren Verwaltungsbehörden, sowie die Beisitzer der Rentenstellen und diese alsdann die Mitglieder des Ausschusses. Der Minister für Handel und Gewerbe hat den Entwurf einer Wahlordnung aufstellen lassen und die Oberpräsidenten mit dem Erlaß derselben beauftragt. Danach leiten die Landräte und in den Städten über 10 000 Einwohner die Bürgermeister die Wahl der Beisitzer der unteren Verwaltungsbehörde, sowie die Vorsitzenden der Rentenstellen die Wahl der Beisitzer der Rentenstellen. Zur Wahl der Mitglieder des Ausschusses werden Wahlbezirke gebildet, in denen die vorhandenen Beisitzer unter Leitung der Landräte, Bürgermeister und Vorsitzenden der Rentenstellen je ein Mitglied nebst Ersatzmännern wählen. Da bis zum Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Januar 1900 die Wahlen vollzogen sein müssen, so findet die Wahl der Beisitzer schon im Oktober statt.

* **Die ostafrikanische Reichspostdampferlinie.** Der Bund der Industriellen hat vom Staatssekretär des Innern nach der „Technisch-industriellen Rundschau“ eine Denkschrift erhalten, die an der Hand der Statistik die Anregung des kaiserlichen Generalkonsulats zu Kapstadt in Erwägung nimmt, das Kapland in die ostafrikanische Reichspostdampferlinie einzubeziehen. Dem Staatssekretär des Innern würde es für die weitere Behandlung dieser Angelegenheit erwünscht sein, darüber unterrichtet zu werden, welches Interesse die Vertretungen unseres Handels und unserer Industrie, soweit sie am afrikanischen Verkehr beteiligt sind, an dieser Erweiterung, insbesondere an der Einbeziehung des Kaplandes, nehmen. Die Vorstandschaft des Bundes der Industriellen fordert daher dessen Mitglieder auf, sich bald zu dieser Frage zu äußern.

Italien.

* **Das Panzerschiff „Carlo Alberto“** erhielt den Befehl, sich zur Abfahrt in die chinesischen Gewässer bereit zu halten.

Frankreich.

* **Das Budget für 1900** weist an Einnahmen auf 3 523 133 019, an Ausgaben 3 522 616 019 Frcs. Die Steigerung der Ausgaben im Vergleich mit dem Budget von 1899 beträgt 45 Millionen, wovon 36 Millionen auf Heer und Marine entfallen. Letztere Mehrausgaben sind bedingt durch die infolge der Faschodaereignisse beschlossenen Truppenverstärkungen in Algier und durch Schiffsbauten.

Baden und Nachbarländer.

bn. **Bretten**, 14. Sept. Gestern wurde das zum Kaisermanöver hier eingerichtete Manöver-Proviantamt geschlossen und die übrig gebliebenen Vorräte von Brot und Holz 2c. öffentlich versteigert, da das Kaisermanöver abgekürzt und infolge dessen die Vor-

Hochwasser in Oberbayern.

Das Unwetter der letzten Tage hat am schlimmsten Oberbayern mitgenommen; glücklicherweise scheint jetzt ein Stillstand eingetreten zu sein. Den ausführlichen Schilderungen der „Allgemeinen Zeitung“ vom 14. September entnehmen wir folgende Einzelheiten über die Lage, wie sie sich am Mittwoch abend ergab:

Ueber das Isargebiet ist eine Katastrophe hereingebrochen, wie sie schlimmer nicht gedacht werden kann! Selbst die ältesten Personen — und es sind deren viele, die sich des Jahres 1853 noch recht gut erinnern — müssen zugeben, daß das entfesselte Element in solch wilder Raserei und Zerstörungswut ihnen bis zum heutigen Tag, Gott sei's gedankt, unbekannt geblieben ist. War auch infolge des ungewöhnlich lange andauernden und ausgiebigen Regenfalls — es regnet hier in München seit Samstag nacht ununterbrochen Tag und Nacht — sowie infolge des im Gebirge frühzeitiger als in den verflossenen Jahren in mächtigen Massen niedergegangenen Neuschnees Hochwasser unfehlbar vorauszusehen und waren daraufhin behördlicherseits auch alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen — auf solche unbezähmbare gewaltige Wassermassen war man doch nicht vorbereitet. Die Katastrophe kam über Nacht.

Wer heute vor acht Tagen noch von der Kohleninsel aus das von einem wolkenlosen Himmel überspannte liebreizende Landschaftsbild Isar auf- und abwärts zu bewundern Gelegenheit hatte, dem graut vor dem Anblick, der sich ihm heute bietet: Alles ist in einem Meer verschwunden, das in schmutzig-gelben, wildtosend daherstürmenden Wogen seine grausige Macht geltend macht, alles mit sich reißt und Menschenwerke jahrelangen Fleißes und mühseliger Arbeit unbarmherzig in wenigen Stunden, ja oft in Minuten der Vernichtung anheimgiebt. Fast machtlos steht alles, was gern zu helfen bereit ist, da; unerbittlich nagen die immer mit erneuter Heftigkeit anprallenden Wogen draußen an den Stadtteilen, die die Isar berührt und versenken ein Stück um das andere in das Wellengrab.

Gewaltige Menschenmengen strömten heute trotz des tobenden Unwetters hinaus an den Isarstrand, wo der von Minute zu Minute steigende Strom unbarmherzig sein Zerstörungswerk, das er stundenweit aufwärts begonnen, fortsetzte. Der Schaden, den das Hochwasser angerichtet, läßt sich zur Zeit selbstverständlich noch nicht überblicken. Eines steht aber fest, er ist unermeßlich und dürfte auf Millionen zu berechnen sein!

Ueber das Hochwasser liegen zahlreiche Meldungen aus dem oberbayerischen Gebirge und der bayerischen Hochebene vor. Sämtliche Gebirgsbäche und -Flüsse sind bedenklich angeschwollen und haben an Feldern und Häusern großen Schaden angerichtet. In Maria-Einsiedel bei München haben mehrere Häuser erheblichen Schaden erlitten. Von den lagernden Baumstämmen bei der neuen Lände in Thalkirchen wurde eine große Anzahl weggeschwemmt. Auch der Inn ist derart gestiegen, daß die äußeren Stadtteile von Rosenheim und Wasserburg unter Wasser stehen. Heute nachmittag nach 1 Uhr ging eine Abteilung des hiesigen Eisenbahn-Bataillons mit Werkzeugen in der Richtung nach Rosenheim ab. — Die große Brücke zwischen Tölz und Krankenheil-Tölz ist eingestürzt. Der Tegernsee steigt fortwährend. Auch die Schlierach und der Schliersee sind über die Ufer getreten. Einzelne Häuser von Schliersee sind stark bedroht und mußten geräumt werden, wie auch in Tegernsee eine Anzahl Häuser von den Bewohnern verlassen werden mußten. Bruckmühl ist von der Mangfall überschwemmt.

Nachmittags 1/2 5 Uhr stockte der Betrieb auf allen elektrischen Trambahnen in München und die Wagen mußten halten, wo sie gerade standen. Erst gegen 5 Uhr war die Störung soweit gehoben, daß die Wagen in ihre Depots gebracht werden konnten. Der weitere Verkehr der elektrischen Trambahn wurde für heute abend eingestellt.

Im Laufe des Tages bemerkte man zwischen den Trümmern und Stämmen, die die wilde Isar mit sich führte, auch einige Tierleichen. Gegen 2 Uhr nachmittags wurden durch das Hochwasser der Isar bei der Wittelsbacherbrücke zwei männliche Leichen angeschwemmt, die jedoch durch die starke Strömung wieder weiter getrieben wurden. Gegenüber der Kohleninsel auf dem rechten Ufer brach die Isar durch und die gärtnerischen Anlagen daselbst wurden von den gelben Fluten überschwemmt. Der Regen dauert ohne Unterbrechung fort. — Infolge des steigenden Hochwassers sind in der Sport-Ausstellung die Automobilhalle, die Halle für Fahrräder und die Zelthalle für Segelsport geräumt. In dem Hauptrestaurant ist das Wasser in die Kellerräume eingedrungen. Außer der Feuerwehr und der Abteilung vom Infanterie-Leibregiment rückte abends noch eine Abteilung von 30 Mann des 1. Fuß-Artillerie-Regiments in die Ausstellung ein, um an den Arbeiten teilzunehmen. Um 6 Uhr abends wurde die Sport-Ausstellung für heute geschlossen.

In der Jachenau fand ein Bergrutsch statt. Merkwürdigerweise ist die Linie Murnau-Partenkirchen-Garmisch bis heute nachmittag noch im Betrieb gewesen, obwohl auch die Partnach riesig angeschwollen ist. Aus Berchtesgaden wird gleichfalls eine Ueberschwemmung gemeldet, sodaß z. B. der dortige Postamtsdirektor heute früh nur per Kahn in sein Bureau kommen konnte. — Interessant ist, daß es heute genau 86 Jahre sind, da im Jahre 1813 gleichfalls infolge Hochwassers die damalige Ludwigsbrücke einstürzte und viele Hunderte von Menschen mit in das Wasser stürzten, die in den Wellen ihren Tod fanden. Zu erwähnen ist noch, daß etwa 30 Schritt oberhalb der Ludwigsbrücke auf dem linken Ufer hinter der Quaimauer nachmittags 3 Uhr plötzlich sich ein großes Loch bildete, das auf eine Unterspülung schließen läßt.

Die seit Samstag rapid steigende Isar hat nicht nur in München, sondern auch in den Vororten kolossalen Schaden angerichtet. In Maria-Einsiedel kam die rasende Flut so rapid, daß es den Bewohnern nicht mehr möglich war, sich aus ihren Behausungen zu retten. In einem Zeitraum von 5 Minuten standen sämtliche Häuser in den Fluten. Die rasch erschienene Feuerwehr von Thalkirchen trat nun in Aktion und mit einem wahren Heldenmut gingen die Braven daran, die in ihren Häusern Eingeschlossenen teils durch Kähne, teils tragend, bis zu den Hüften im Wasser watend, ins Trockene zu bringen. Nachdem alle Personen gerettet waren, wurde das Mobiliar in Sicherheit gebracht. Nicht viel anders ist es in Thalkirchen, wo die Kaltwasserheilanstalt vollständig im Wasser

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

räte nicht aufgebraucht wurden. Ein äußerst buntes Leben von Hunderten von Fuhrwerken unter militärischer Begleitung entwickelte sich in den letzten Tagen auf dem Lagerplatze des Proviantamts, wo Leute und Pferde unter anhaltendem Regen aushalten mußten, um den Bedarf für das Kaisermanöver zu empfangen. Im übrigen sah man sich in den Hoffnungen, ein größeres militärisches Schauspiel in nächster Nähe von Bretten zu sehen, getäuscht, denn die Operationen spielten sich hauptsächlich bei Ludwigsburg und im württembergischen Schwarzwald ab. Die nächste und letzte Einquartierung erhalten wir hier am 16. und 17. d. M., bestehend in einigen Batterien des Artillerie-Regiments Nr. 14 und einer Abteilung Dragoner.

≋ **Offenburg**, 14. Sept. Heute vormittag 10 Uhr fand die Einweihung des neuen Gymnasiums in festlicher Weise statt. In der Turnhalle, die mit Fahnen und Wappen geschmückt war, versammelten sich die Teilnehmer, unter diesen als Vertreter des Großh. Oberschulrats Herr Geheimerat Wendt, Herr Oberschulrat Clevenz und Herr Direktor Bender von Freiburg. Nach einem einleitenden Gesang der Schüler begrüßte Herr Direktor Weiland die Versammlung. Alsdann erfolgte die Uebergabe des Gebäudes durch Herrn Bauinspektor Hofmann, der die Geschichte des neuen Gebäudes, die Art seiner Ausführung darlegte. Herr Geheimerat Wendt wies hin auf die Bedeutung des Gebäudes und den Geist, der darin wirksam werden solle. Herr Direktor Weiland übernahm das Gebäude, worauf zwei Schülervorträge folgten. Herr Direktor Weiland teilte dann einige sehr interessante Abschnitte aus der Geschichte der Anstalt mit. Es erfolgte dann der Rundgang durch das stattliche, besteingerichtete Gebäude.

bn. **Offenburg**, 14. Sept. Heute nacht nach Mitternacht war auf dem hiesigen Bahnhofe ein Riesenverkehr; über 15 Extrazüge mit Truppen kamen die Schwarzwaldbahn herunter und auch von Karlsruhe brachten so manche Sonderzüge die Truppen ins Oberland. Zwischen 2 und 3 Uhr langte das hiesige Regiment auf dem Bahnhofe an und marschierte darauf mit klingendem Spiele durch die Stadt zur Kaserne.

⊙ **Seelbach** (A. Lahr), 14. Setp. Am nächsten Sonntag, den 17. Sept., wird hier ein Kriegerdenkmal eingeweiht.

☾ **Querbach bei Kehl**, 14. Sept. Im Hause des Landwirts Jakob Hetzel dahier wurde gestern nachmittag in Abwesenheit der Bewohner eingebrochen. Der freche Thäter durchsuchte alle Räume des Hauses bis unter das Dach, öffnete Schränke, Tröge, Schachteln und Schüsseln und nahm Geld und Gegenstände im Wert von 200 M. Zum Glück fand der Dieb den Schlüssel zur Kommode nicht, in der Hetzel seine Ersparnisse aufbewahrte. Am gleichen Abend wurde das Erträgnis eines Baumes, 109 Pfd. Aepfel, gestohlen. Der Dieb wurde verfolgt und erwischt. Vielleicht ist er mit dem Einbrecher identisch.

Freiburg, 14. Sept. In Freiburg fand gestern die Landesversammlung badischer Apotheker statt. Der Ausschuß erstattete Bericht über seine Thätigkeit im vergangenen Jahre. Als Versammlungsort für das nächste Jahr wurde Baden-Baden gewählt. Apotheker Stein hielt einen mit dankbarem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Die Wirkung des Bürgerlichen Gesetzbuches auf die Kreditgebung der Apotheker". Aufgrund der durchberatenen Statuten wurde ein „Verein badischer Apotheker" gegründet mit dem Zwecke der Wahrung der sozialen, idealen und materiellen Interessen des Standes. Im „Pfauen" war gemeinschaftliches Mittagessen, dem sich einige gemütliche Stunden kollegialen Beisammenseins anschlossen.

* **Mörlenbach**, 14. Sept. In der letzten Woche sind nun auch an dem höchsten Bahndamme in Kreidach so bedenkliche Rutschungen vorgekommen, daß die Wiederherstellung viele Tausende verschlingen wird. Außerdem aber muß auch, da an diesem Damm über ein Jahr gearbeitet wurde, nun die Baufrist ganz bedeutend verlängert werden.

* **Neustadt** a. d. H., 12. Sept. Die rapide Steigerung der Kohlenpreise wird bekanntlich zurückgeführt auf die Ringbildung der Zechen und Großkaufleute. Um diesem Terrorismus wirksam entgegentreten zu können, fand hier am Sonntag eine Versammlung der pfälzischen Kohlenhändler statt. Es wurde ein Verein pfälzischer Kohlenhändler begründet, dem sofort 81 Mitglieder mit einem Jahresbeitrag von 3 M. beitraten. Durch gemeinschaftlichen Einkauf von monatlich ungefähr 1000 Waggon Kohlen glaubt man die Zechen zu direkter Lieferung veranlassen zu können, während bis dahin die Kohlenhändler nur durch Vermittelung der Großkaufleute ihren Bedarf decken konnten.

* **Mülhausen i. E.**, 14. Sept. Nach Blättermeldungen sind hier zwei kaum der Schule entwachsene Burschen festgenommen worden, weil sie auf eigenartige Weise Falschmünzerei trieben. Sie hatten Kupfermünzen mit einer weißlichen Substanz überzogen, die sie, den Adler nach oben legend, für Nickelmünzen ausgaben.

Aus der Residenz.

* **Karlsruhe**, 15. September.

= **Vom Hofe.** J. K. H. die Erbgroßherzogin beabsichtigt demnächst nach Schloß Hohenburg zu ihren Eltern sich zu begeben. J. Kais. H. die Prinzessin Wilhelm nahm vorgestern abend mit S. Gr. H. dem Prinzen Max an der Abendtafel im Großh. Schlosse teil und ist gestern vormittag nach Salem abgereist. S. K. H. der Großherzog nahm gestern vormittag die Vorträge des Generals à la suite Generalmajors Müller, sowie des Präsidenten Dr. Nicolai entgegen und empfing dann den Präsidenten des Ministeriums des Innern Geheimerat Dr. Eisenlohr und den Staatsminister Dr. Nokk zur Vortragserstattung. Zur Frühstückstafel kam S. Gr. H. Prinz Max. Gestern nachmittag besuchte S. Gr. H. Prinz Karl die Höchsten Herrschaften zur Verabschiedung vor seiner heute nacht erfolgten Rückkehr nach Berchtesgaden. Später hörte S. K. H. der Großherzog die Vorträge des Majors v. Pannewitz, des Geheimen Legationsrats Dr. Freih. v. Babo und des Legationsrats Dr. Seyb. — Gestern abend wohnten die Großh. Herrschaften mit J. K. H. der Erbgroßherzogin dem Schluß des Lessingschen Trauerspiels „Emilia Galotti" im Großh. Hoftheater an.

□ **J. K. H. die Erbgroßherzogin** reist heute vormittag 11 Uhr 42 Min. nach München ab. S. Gr. H. Prinz Max ist heute vormittag 10 Uhr 10 Min. nach Baden-Baden gereist.

= **Müßiges Gerede.** In verschiedenen Blättern wird mit Vorliebe von der gegenseitigen Absage der Teilnahme des Großherzogs von Baden an der Kaiserparade in Stuttgart und umgekehrt des Königs von Württemberg an der Karlsruher Parade geredet. Demgegenüber ist zunächst festzustellen, daß S. M. der König von Württemberg zur Teilnahme an der Kaiserparade in Karlsruhe überhaupt nicht angesagt war, während es andererseits bei den den Großherzog von Baden erwartenden ungewöhnlichen Strapazen und mannigfachen Hausherrnpflichten sich schließlich von selbst verbot, zwei derartige anstrengende Paradetage innerhalb 24 Stunden an verschiedenen Orten mitzumachen bezw. am letzten Tag vor des Kaisers Ankunft von der badischen Residenz abwesend zu sein. — Auch das will uns nicht einleuchten, daß in der direkten Rückkehr des Kaisers nach Berlin, ohne Karlsruhe nochmals zu berühren, etwas anderes gefunden werden kann, als Erwägungen der Zweckmäßigkeit, welche auch den Großherzog von Hessen, den Prinzen Leopold von Bayern und andere Fürstlichkeiten, die mit ihrer Zeit zu rechnen hatten, bewogen haben, direkt vom Manöverfeld, gleich den Truppen, nach Hause zu kehren.

= **Hohe Auszeichnung für General v. Bülow.** Wie wir an anderer Stelle bereits meldeten, ist dem kommandierenden General unseres 14. Armeekorps, General der Kavallerie und Generaladjutant v. Bülow, der hohe Orden vom Schwarzen Adler verliehen worden. Diese Auszeichnung des verdienten Generals, der sich in Karlsruhe und im ganzen badischen Lande die herzlichsten Sympathien zu erwerben verstanden hat, wird allerorts mit freudiger Anteilnahme begrüßt werden.

= **Ordensverleihungen.** Aus Anlaß der diesjährigen großen Herbstübungen haben weiterhin folgende Offiziere Auszeichnungen erhalten: Den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub Frhr. Röder v. Diersburg, General der Infanterie z. D. in Freiburg i. B., zuletzt Kommandeur der 3. Division, v. Grone, Generalleutnant z. D., in Greifswald, zuletzt Kommandeur der 28. Division, den Stern des Roten Adlerordens 2. Klasse mit Eichenlaub und der Königlichen Krone, v. Oertzen, Generalleutnant und Kommandeur der 28. Division, den Stern zum Roten Adlerorden mit Eichenlaub Sommer, Generalleutnant und Kommandeur der 39. Division, v. Raabe, Generalmajor z. D. Colmar i. E., zuletzt Kommandeur der 28. Kavalleriebrigade, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub v. Fallois, Generalmajor und Kommandeur der 57. Infanteriebrigade, v. Voigt, Generalmajor und Kommandeur der 28. Infanteriebrigade, den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe v. Wedelstaedt, Oberst a. D., zuletzt Kommandeur des Landwehrbezirks Offenburg, den Roten Adlerorden 3. Klasse mit Schleife, Augustin, Oberst und Kommandeur des Infanterieregiments v. Lützow, 1. Rhein. Nr. 25., v. Ferno, Oberst und Kommandeur des 1. Bad. Leibgrenadierregiments Nr. 109, v. Stuckrad, Oberst und Kommandeur des 5. Bad. Infanterieregiments Nr. 113, Schönherr, Oberst und Kommandeur des 2. Bad. Feldartillerieregiments Nr. 30, v. Safft, Oberst und Kommandeur des 2. Bad. Grenadierregiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, v. Schickfus und Neudorff, Oberstleutnant und Chef des Generalstabs des 14. Armeekorps, Waizenegger, Oberst a. D. zuletzt beim Stabe des 4. Magdeburgischen Infanterieregiments N. 67.

= **Der Eisenbahnverkehr** ist durch Hochwasser auf folgenden bayerischen und österreichischen Strecken unterbrochen: München-Rosenheim-Salzburg und Kufstein, Holzkirchen-Rosenheim, Mühldorf-Rosenheim, Weilheim-Polling, Murnau-Weilheim-Peissenberg, Simbach-Ried und Steindorf, Salzburg-Wels, Linz-Wien, Simbach-Wels. Die Schnellzüge verkehren infolge dessen nur bis und von München; ebenso der Orient- und der Nord-Süd-Expreß. Die Güterannahme nach den genannten Strecken muß bis auf weiteres eingestellt werden. („K. Z.")

Festschießen der Karlsruher Schützengesellschaft.

Das Festschießen, welches anläßlich der Geburtstagsfeier S. K. H. des Großherzogs, des hohen Protektors der Gesellschaft stattfand, wurde Dienstag abend 6 Uhr beendet. Es war in diesem Jahre eine sehr große Beteiligung namentlich von auswärtigen Schützen zu verzeichnen und wurde auch sehr gut geschossen. Gegen 8 Uhr abends wurde die offizielle Preisverteilung durch Oberschützenmeister Wunder vorgenommen und hatte folgendes Resultat:

Standfestscheibe.

1. Feldermann-Mannheim 56 Punkte, 2. Maier-Bruchsal 54, 3. Horn-Frankfurt a. M. 53, 4. Dotter-Mannheim 52, 5. Roth-Frankfurt a. M. 52, 6. Dening 52, 7. Krafft-Neustadt 52, 8. Hensel 51, 9. Fichtel-Stuttgart 50, 10. Kallenberger-Mannheim 50, 11. Nagel 50, 12. Erb 50, 13. Hoppe-Mannheim 49, 14. Estelmann 48 und 15. Wagner Fr. 48 Punkte. Prämien: Horn 186, Maier 178 und Roth 178 Punkte.

Feldfestscheibe.

1. Horn-Frankfurt a. M. 52 Punkte, 2. Maier-Fügen 50, 3. Erb 49, 4. Heuß-Mannheim 49, 5. Roth-Frankfurt a. M. 48, 6. Estelmann 48, 7. Frohmüller 47, 8. Dotter-Mannheim 47, 9. Kallenberger-Mannheim 47, 10. Feldermann-Mannheim 46, 11. Krank 45, 12. Denning 44, 13. Nagel 42, 14. Krapp 42 und 15. Fichtel 41 Punkte. Prämien: Horn 165, Roth 164 und Heuß 153 Punkte.

Jagdscheibe.

1. Wunder 28 Punkte, 2. Estelmann 27, 3. Krank 26, 4. Hirt-Durlach 25, 5. Dotter-Mannheim 24, 6. Zinser 23, 7. Frohmüller 23, 8. Krapp 22, 9. Hoppe-Mannheim 21, 10. Weber 20 Punkte. Prämien: Estelmann 76 und Wunder 68 Punkte.

Blättchen.

Stand: Fichtel-Stuttgart 48 Teiler, Roth-Frankfurt a. M. 311, Frohmüller 371, Kallenberger-Mannheim 390, Reinmuth 400, Maier-Fügen 424, Streibich 435, Dennig 465, Vater 554 und Weinschenk 562 Teiler. Feld: Fichtel-Stuttgart 135 Teiler, Maier-Bruchsal 479, Erb 531, Frohmüller 724, Horn-Frankfurt a. M. 776 und Leichtlin 839 Teiler.

Preiskegeln.

1. Spitzmüller 27, 2. Kaller 25, 3. Estelmann 24, 4. Wagner 24, 5. Krapp 23, 6. Müller 23, 7. Lerch 23, 8. Dennig 23, 9. Bausback 23, 10. Vater 23, 11. Roth 23. Prämien: Estelmann 100, Spitzmüller 99 und Hirth 97.

Nach Schluß der Preisverteilung dankte Herr Horn von Frankfurt a. M., der glückliche Gewinner eines schönen Bronzereliefs S. K. H. des Großherzogs, im Namen der auswärtigen Schützen für den liebenswürdigen Empfang vonseiten der Karlsruher Schützengesellschaft, gedachte in schönen erhebenden Worten des hohen Protektors und brachte zum Schluß seiner Rede ein begeistert aufgenommenes Hoch auf S. K. H. den Großherzog aus. Damit war das schöne Fest beendet.

Amtliche Nachrichten.

* S. K. H. der Großherzog hat mit Entschließung vom 5. Sept. d. J. den Vorstand des Hof-Oberforst- und Jagdamts, Hofjägermeister Ferdinand Freih. ● Schilling von Canstatt auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand versetzt. Ferner hat S. K. H. der Großherzog unterm 12. Sept. den Vorstand des Hof-Forst- und Jagdamts Friedrichsthal, Forstmeister Hugo ● Merhart von Bernegg, in gleicher Eigenschaft an das Hof-Forst- und Jagdamt Karlsruhe versetzt und denselben mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Hofjägermeisters betraut.

* Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 8. Sept. 1899 wurden die Amtsrevidenten Karl ● Manger in Mannheim zum Bezirksamt Rastatt und Friedrich ● Bechtel in Wolfach zum Bezirksamt Mannheim versetzt und dem Aktuar Friedrich ● Meyer beim Bezirksamt Bonndorf die etatmäßige Stelle eines Amtsrevidenten übertragen.

Personalnachrichten.

Aus dem Bereiche der Großh. Steuerdirektion.

Versetzt wurden: Die Steueraufseher Franz ● Pfeiffer in Freiburg nach Heiligenberg, Max ● Riedmüller in Heiligenberg nach Wolfach, Heinrich ● Scharer in Wolfach nach Riegel, Augustin ● End in Riegel nach Mannheim, Albert ● Weißbecher in Tiefenbronn nach St. Märgen, Wilhelm ● Schmitt in St. Märgen nach Tiefenbronn.

Unter die Zahl der Finanzgehilfen wurde aufgenommen unterm 11. September d. J.: Josef ● Hoffmann von Karlsruhe.

Auf Ansuchen wurden gestrichen in der Liste der Finanzassistenten: Finanzassistent Arthur ● Fesenmeyer von Zell i. W.; in der Liste der Finanzgehilfen: Finanzgehilfe Franz ● Jäger von Ettenheim.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 14. Sept. (Effekten.) An heutiger Börse verkehrte man in lustloser Haltung. Umgesetzt wurden Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik-Aktien zu 106½ (— 1 Proz.).

* **Mannheim**, 14. Sept. (Getreidebörse.) Die feste Tendenz erhält sich bei entschieden fester Kauflust. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronska M. 135 bis 141, Südruss. Weizen M. 135 bis 155, Kansas II. M. 127½ bis 128½, Redwinter M. 127— bis 128—, La Plata flaq. M. 123— bis ——, feinere Sorten M. 130— bis 138, Russischer Roggen M. 114 bis 116, Western-Roggen M. 124 bis — altes Mixed-Mais M. 78— bis ——, neues Mixed-Mais November-Februar M. 76— bis —, La Plata-Mais rye terms M. 77—, Russische Futtergerste M. 106 bis —, Weißer amerikanischer Hafer August-September M. 101— bis —, Russischer Mittelhafer M. 105 bis 110, Prima russischer Hafer M. 110 bis 120.

* **Frankfurt a. M.**, 14. Sept. (Börsenbericht.) Die Transvaalmeldungen, welche heute vorlagen, klangen wesentlich freundlicher und dadurch gewinnt die Hoffnung an Raum, daß es gelingen werde, einen Krieg zwischen England und der Transvaalrepublik abzuwenden. Selbstredend war dies von günstigem Einfluß auf die Börse, auch deshalb, weil man glaubt, daß, wenn es nicht zum Kriege kommt, die Spannung am Geldmarkt weniger empfindlich werden wird. Berlin sandte wesentlich erholte Kurse, besonders für Montan- und Bankaktien, die hier meist ratifiziert wurden, das Geschäft in diesen Werten blieb dabei aber sehr still und auch auf den übrigen Gebieten ging es ruhig her. Die aus der Provinz vorgelegenen Aufträge waren sehr geringfügig und die Spekulation ruhte fast vollständig, zumal aus Anlaß des hohen jüdischen Feiertags der Börsenbesuch ein äußerst schwacher gewesen ist. Infolge dessen reagierte man auch nicht auf Anregungen, die von auswärts kamen. So blieb beispielsweise die von Wien gemeldete Kurssteigerung von Staatsbahnaktien hier ohne Wiederhall. Kohlenaktien profitierten von den besseren Wasserstandsnachrichten, in Hüttenaktien zeigte sich kein Interesse. Rentenwerte, für die Paris höhere Notierungen sandte, zeigten gute Haltung. Geld ohne Aenderung. Privatdiskonto 4⅞ Proz. („F. J.")

* **Hamburg**, 14. Sept. **Kaffee good average Santos.** (Schlußkurse.) per Sept. 26¼ Pf., für Dez. 26½ Pf.

* **Berlin**, 14. Sept. Spiritus 50er —.—, 70er 43.40.

* **Magdeburg**, 14. Sept. (Zuckerbericht.) **Kornzucker exkl.** 88 Proz. —, neue —, **Kornzucker exkl.** 88 Proz. **Rendem.** —.———.—, neue —.—, Nachprod. exkl. 75 Proz. Rendem. —.———.— Ruhig. **Brotraffin. 1.** 25.———.—, **Brotraffin. 2.** 24.75, **Raffinade mit Faß** 25.———25.25, **Gem. Melis 1. mit Faß** 24.25——.—. Ruhig. **Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg für** September 10.17½ G. 10.20— Br., für Oktober 9.77½ G. 9.80— Br., für Oktober-Dezember 9.72½ G. 9.77½ Br., für Januar-März 9.85— G. 9.87½ Br., für Mai 10.07½ G. 10.10— Br. Ruhig.

* **Amsterdam**, 14. Sept. Roggen für Okt. 143.

* **Liverpool**, 14. Sept. (Baumwolle.) Schluß. **Tageseinfuhr** 10, Umsatz 12000 B. Amerikaner 1/32, Surats 1/16 höher.

* **Rotterdam**, 14. Sept. Zinn Banka prompt fl. 87½.

* **Glasgow**, 14. Sept. **Roheisen.** (Schluß.) **Mixed numbres warr** 70 Sh. 6 d.

* **London**, 14. Sept. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Chili-Bars cash 77—, do. 3 Monate 77¼. — Zinn Straits cash 147½, do. 3 Monate 147⅞. — Blei spanisch 15¼, do. englisch 15½. Zink ordinary brands 23½, do. Spezial brands 24—.

* **London**, 14. Sept. Silber 27 2/16.

F. **Zur Besprechung über kommunale Anleihen** hatte sich am Dienstag in Nürnberg eine große Anzahl von Bürgermeistern, Stadträten, Stadtverordneten u. s. w. aus allen Teilen Deutschlands eingefunden. Es wurden Bürgermeister Jäger-Nürnberg zum ersten und Privatdozent Dr. Jastrow-Charlottenburg zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Dr. Jastrow führte aus, die Einberufung dieser Versammlung sei geschehen, da in letzter Zeit bei Aufnahme von kommunalen Anleihen vielfach Anleihe-Konsortien, sogenannte Ringe auftreten, in der Absicht, jede Konkurrenz anderer Banken auszuschließen. In erster Reihe komme hier das sogenannte Preußen-Konsortium in Betracht, an dessen Spitze die preußische Seehandlung stehe und zu der alle größeren Berliner Aktienbanken: Diskontogesellschaft, Deutsche Bank, Nationalbank u. s. w. sowie große Banthäuser wie Bleichröder, Mendelssohn, Delbrück Leo u. Cie., Warschauer, Rothschild in Frankfurt a. M. u. s. w. ge-

---

steht, sodaß der Verkehr in dem sonst so herrlichen Garten und Anlagen nur mit Kähnen bewerkstelligt werden kann und nicht ohne Gefahr für die Inwohner ist. Die Gleisanlagen im Bahnhof von Thalkirchen bilden reißende Bäche, da das ganze Schienengleise 20 cm unter Wasser steht. Im Bahnhof selbst schwimmt das Holz im Keller und den unteren Räumlichkeiten frei umher. Vom Bahnhof weg bis fast zum Dreimühlen-Garten ist die ganze Straße ein reißender Strom, der Löcher in der Tiefe von mehr als einem halben Meter in den Boden riß. Die Isarauen, wo sonst fröhliche Menschen Spaziergänge machen, sind in gewaltige Seen verwandelt. Nachdem bereits vormittags der mittlere Teil der Ueberfälle abgerissen, löst sich jetzt Stück für Stück ab, weiter ist die Brücke über die lange Floßtenne durch Unterwaschungen so gefährdet, daß sie jeden Augenblick einstürzen wird. Der Betrieb der Isarthalbahn ist eingestellt worden.

Die beim Englischen Garten über die Isar führende Max-Josef-Brücke, im Volksmund Bogenhauser Brücke genannt, die schon seit dem Vormittag polizeilich abgesperrt war, ist nachmittags gegen 6 Uhr eingestürzt. Ein Schutzmann der ebenso wie mehrere Personen und Kinder auf der Brücke dem wilden Treiben der Isar zusah, verspürten kurz vor 6 Uhr einen Ruck und, nichts Gutes ahnend, stürzten sie in wilder Flucht dem Brückenende zu. Kaum hatte der letzte Mann das Ende der Brücke erreicht, als unter fürchterlichem Prasseln der nördliche Pfeiler einstürzte und die Brücke mit sich in die Tiefe riß. Bei diesem Sturz schlug sie die Gas- und Wasserleitung mit ab, sodaß große Gefahr besteht, daß noch eine andere Katastrophe eintritt. Der mittlere Pfeiler, der noch steht, wird, da er bereits schief ist, nicht mehr lange standhalten und dann die ganze Brücke in die Fluten stürzen, in welchem Falle große Gefahr für die Umgebung entstehen könnte. Die Brücke war nämlich in massiver Eisenkonstruktion hergestellt und so gut verspannt, daß an ein Abreißen einzelner Teile nicht zu denken ist. Infolge dessen wird die Brücke dann ein Stauwehr bilden und die Wassermassen in die nächstgelegenen Teile drängen.

Von Tölz war telegraphisch gemeldet worden, daß das Wasser wohl noch bedeutend steigen werde. In der That überfluteten gegen 5 Uhr die Wogen schon den größten Teil der Wittelsbacherstraße, ohne jedoch die etwas höher liegenden Häuser zu erreichen; jedoch wächst das Wasser immer noch. Am aufregendsten ist das Naturschauspiel an der schon seit heute morgen gesperrten Fraunhoferbrücke. Fast füllt dort das Wasser die Bogen aus. Arbeiter des Wasserbauamts suchen die mächtigen Balken der oberhalb Münchens eingestürzten Brücken und Häuser von den Holzpfeilern der Brücke mit langen Stangen und Haken fernzuhalten. Kommt die Brücke zum Einsturz, dann ist die Gefahr für die Sportausstellung ungeheuer. Dem Ansuchen des Magistrats, Pioniere zu Hilfe zu senden, konnte von der Militärbehörde nur teilweise entsprochen werden, da zur Zeit alle verfügbaren Mannschaften im Manöver sind. Eine Pionierabteilung vom 1. Bataillon traf abends hier ein und trat sofort in Aktion. Die freiwillige und die Berufsfeuerwehr hatte inzwischen den Sicherheitsdienst übernommen. Die Aufregung der Bevölkerung wurde bei Eintritt der Dunkelheit eine fieberhafte. Das Maximilianswerk und das Muffatwerk mußten des eindringenden Wassers wegen geräumt werden. Die herrschende Dunkelheit vermehrte die Aufregung.

Durch besondere Maßnahmen ließ es sich ermöglichen, für die Stadt München für diesen Abend die Durchführung der halben elektrischen Beleuchtung zu sichern. Die Isar steigt noch immer und steht in der Gegend der Erhardtstraße nur 25—30 cm tiefer als die Fahrstraße. Der Pegelstand bei den oberen Auen ist nahezu 4½ m. Nach hier eingetroffenen Meldungen aus Tölz haben sich dort gegen 200 Stämme losgerissen, die Isar abwärts treiben und für die Münchener Fraunhoferbrücke gefährlich werden könnten.

Von der Fraunhofer Brücke sind soeben die Trambahnschienen entfernt worden, da sie sonst, weil gut vernietet, bei dem drohenden Zusammenbruch eine gefahrbringende Stauung verursachen können.

Infolge der durch das Hochwasser in unheimlicher Ausdehnung hervorgerufenen Ueberschwemmungen mußte der Eisenbahnverkehr auf zahlreichen Strecken eingestellt werden.

Der Bahndamm von Berchtesgaden ist auf eine Strecke von 8—10 m vollständig unterminiert. Die Eisenbahnschienen liegen in der Luft. Das Wasser hat die Straße auf eben derselben Strecke zum größten Teil abgeschwemmt. Der Zug, der um 7 Uhr 9 Min. hier ankommen sollte, hat beim Tunnel vor Berchtesgaden Halt gemacht infolge Loslösung des Dammes. Es hat eine Umladung der Postsendungen stattgefunden. Der Verkehr ist vollständig abgeschnitten, die Telegraphenverbindung auch gestört. — Bei Prien am Chiemsee sind weite Strecken überschwemmt; in dem nahen Stock ist ein Haus eingestürzt. — In Wasserburg, dessen Straßen unter Wasser stehen, wird der Verkehr mit Kähnen aufrechterhalten. — Auch in Bad Aibling sind durch die Mangfall Ueberschwemmungen veranlaßt.

hören. Gewissermaßen liege in diesen Ringbildungen eine Gefahr für die Städte, da letztere diesen Konsortien, die jede Konkurrenz ausschließen, auf Gnade und Ungnade ausgeliefert seien. Es trete an die Städte die Frage heran, in welcher Weise dieser Gefahr zu begegnen sei. Er (Dr. Jastrow) wolle die Ringbildung nicht unter allen Umständen bekämpfen, sie dürfe nur nicht die Konkurrenz vollständig ausschließen. Das Ansehen der Städte verbiete es, angesichts der Sicherheit ihrer Anleihen 4 Proz. zu bewilligen. Die Städte müßten fest zusammenstehen und die Anforderungen des Preußenkonsortiums mit voller Entschiedenheit ablehnen. (Beifall.) In der Debatte, in der die Bürgermeister von Halle und Worms zuerst das Wort ergriffen, erklärte

Stadtrat Homburger-Karlsruhe: Eine Ringbildung von Banken sei unmöglich, da diese Banken nicht wissen können, welche andere Banken sich auch um Uebernahme der Anleihe bewerben. Bei dem heutigen Verkehr bewerben sich auch fern liegende Banken um Uebernahme von sicheren städtischen Anleihen. Allein selbst große Bankkonsortien seien nicht imstande, einen Uebernahmekurs sowie den Zinssatz vorzuschreiben. Diese richten sich eben nach den jeweiligen Geldmarktsverhältnissen. Im übrigen erachte er das Steigen des Zinsfußes keineswegs für ein Unglück. Im Gegenteil, das Steigen des Zinsfußes sei nur ein Zeichen des Aufblühens von Handel und Industrie. Dies komme doch aber auch den Städten durch die dadurch sich erhöhende Steuerkraft zugute. Er erinnere daran, daß sich selbst Hessen-Darmstadt zu einer 4proz. Anleihe verstanden habe. Wenn aber ein Staat 4 Proz. bewillige, dann können sich wohl auch die Städte dazu verstehen.

Oberbürgermeister Beck-Mannheim: Er halte die Bankkonsortien für einen großen Vorteil, zumal einzelne Banken nicht in der Lage seien, Anleihen in großem Umfange zu übernehmen. Der Uebelstand liege nicht in dem höheren Zinsfuß, sondern in der Schwerfälligkeit, Anleihen unterbringen zu können. Man könne es den großen Banken doch nicht verdenken, wenn sie, angesichts der gegenwärtigen Geldmarktsverhältnisse, einen höheren Zinsfuß verlangen. Den Banken werde es trotzdem vielfach schwer, Stadtobligationen unterzubringen. Daß die Banken vielfach ihr Aktienkapital erhöhen, werde durch den Umstand verschuldet, daß ihre Tresors mit allen möglichen städtischen Obligationen überfüllt seien. Es sei bereits darauf hingewiesen worden, daß, wenn ein Staat sich genötigt sehe, 4 Proz. zu bewilligen, sich auch die Städte dazu verstehen müssen. Er sei begierig, welche Mittel die Koalition der Städte den Banken gegenüber in Anwendung bringen wolle. Er sei der Meinung, daß die Städte sich den Geldmarktsverhältnissen anbequemen müssen.

Da sich in der weiteren Debatte sehr erhebliche Differenzen ergaben, sah man davon ab, einen Beschluß zu fassen und ging so für dieses Jahr auseinander.

Haus- und Landwirtschaft.

bn. **Wolfach**, 13. Sept. Am Sonntag, den 1. Oktober, wird seitens des landwirtschaftlichen Bezirksvereins im Schulhause zu Schiltach eine Bezirks-Kartoffelausstellung veranstaltet werden, deren Besuch ohne Zweifel auch für Auswärtige von Interesse sein wird. Die ausgestellten Kartoffeln werden von berufener Seite auf ihren Stärkemehlgehalt untersucht werden. Im Anschluß an die Ausstellung wird sodann Herr Hofrat Neßler aus Karlsruhe in der „Krone" einen Vortrag über das Ergebnis der Ausstellung und den Kartoffelbau überhaupt halten.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 14. Sept. Seit kurzem zerbricht man sich hier den Kopf, für welchen fürstlichen Besuch im Neuen Palais zu Potsdam eilig und geheimnisvoll Gastzimmer hergerichtet werden. Zuerst wurde auf das Zarenpaar geraten, doch wird jetzt bekannt, daß Kaiser Wilhelm erst später mit dem Zar sich begegnet, wenn dieser bereits in Darmstadt ist. Wie jetzt verlautet, haben wir einen besonders lieblichen Besuch bereits anfangs Oktober in Potsdam zu erwarten, nämlich die junge Königin von Holland mit ihrer Mutter, die eingeladen sind, um der Taufe des ersten Sohnes des Erbprinzenpaares von Wied beizuwohnen, mit denen die Königin Wilhelmina nahe verwandt ist. Da aber noch unverheiratete prinzliche Vettern von Wied im Offizierkorps der Gardekavallerie zu Potsdam dienen und auch noch mancher andere heiratsfähige junge Prinz unter den Potsdamer Gardeoffizieren sich befindet, so schwirren natürlich mancherlei Gerüchte von königlicher Bräutigamsschau und angeblichen Verlobungsplänen umher, wofür die Tauseinladung einen angenehmen offiziellen Vorwand böte, um in aller Stille und Ruhe entsprechenden Umblick zu halten. („Neue Zür. Ztg.")

w **Prag**, 15. Sept. In der heute stattgehabten Besprechung von den Vertretern des tschechischen Reichsratsklubs und Vertretern der konservativen Großgrundbesitzer wurde ein solidarisches Vorgehen beider Klubs bei der von dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. Fuchs einberufenen Konferenz festgestellt.

w **Paris**, 15. Sept. Das republikanische „Journal des Débats" meldet, die gerichtliche Untersuchung, welche bezüglich des dem Staatsgerichtshofe überwiesenen Komplotts eingeleitet worden ist, habe ergeben, daß alle Kundgebungen der letzten Zeit, namentlich die gelegentlich der Wahl Loubets, des Begräbnisses Faures und der Wettrennen in Auteuil u. s. w. von Agenten der royalistischen Ligen vorbereitet worden seien, die in beständiger Verbindung mit dem Herzog von Orleans waren. Der „Temps" veröffentlicht eine ähnliche Meldung und fügt hinzu, daß in einigen Städten Mitglieder der Geistlichkeit die royalistischen Umtriebe unterstützt hätten.

w **Petersburg**, 15. Sept. Die Dampfer der englischen, nach der Mündung des Jenissey befindlichen Handelsexpedition, welche wegen der Eisverhältnisse umkehren mußten, sind in Hammerfest eingetroffen. Der Dampfer „Arthur" wurde vom Eise erdrückt und sank. Die Mannschaft wurde gerettet.

* **Oporto**, 15. Sept. Die hier weilenden ausländischen Aerzte erklären die militärische Absperrung der Stadt wegen der Pest als unnütze Maßregel.

* **Pretoria**, 14. Sept. Die Regierung stellte den ersten Entwurf der Antwort auf die Depesche Chamberlains fest, welche heute nachmittag in geheimer Sitzung den beiden Räten unterbreitet werden soll. Es heißt, die endgiltige Antwort werde nicht vor Freitag erfolgen.

* **Bloemfontein**, 14. Sept. Die Mitglieder des Rates vom Oranjefreistaat wurden benachrichtigt, sich zur schleunigen Einberufung zu einer außerordentlichen Sitzung bereit zu halten. Eine Versammlung der Bürger des Oranjefreistaats beschloß, im Falle des Ausbruchs von Feindseligkeiten mit Transvaal Schulter an Schulter zu stehen.

* **Kapstadt**, 14. Sept. Bezüglich der Aufnahme der letzten Depesche Chamberlains sowie der Regierung von Transvaal sind widersprechende Berichte hier eingegangen. Indessen darüber herrscht Uebereinstimmung, daß die britischen Vorschläge wahrscheinlich angenommen werden, vorbehaltlich der Suzeränität auf Grundlage der Konvention von 1884.

---

* **Berlin**, 14. Sept. Der bei dem Hauptpostamt angestellte Geldbriefträger Gustav Schwartz ist nach Unterschlagung von mindestens 12 000 M., die ihm zur Auszahlung von Postanweisungen übergeben waren, flüchtig. Alle Hafenplätze sind benachrichtigt.

Unwetter.

w **München**, 14. Sept. Infolge der andauernden Schwierigkeiten bei den Elektrizitätswerken infolge des Hochwassers wurde der Verkehr bei der elektrischen Trambahn heute abend eingestellt und die elektrische Stadtbeleuchtung in halbem Umfange durchgeführt. Die Abgabe von elektrischem Lichte an Private ist stark eingeschränkt worden. Aus mehreren Orten Oberbayerns wird der Einsturz von Brücken und einzelner Häuser gemeldet. In Prien am Chiemsee und Rosenheim sind große Verheerungen zu konstatieren. Der Eisenbahnverkehr auf den Linien nach Süden und Südosten von München ist unterbrochen. Traunstein ist von allem Bahn- und Postverkehr abgeschnitten.

w **München**, 14. Sept. (Nachmittags 6 Uhr.) Obwohl seit heute vormittag in München und, soweit Meldungen vorliegen, im oberbayerischen Gebirge kein Regen niedergegangen ist, ist die Isar im Laufe des Tages nicht weiter gefallen. — Heute nachmittag ½6 Uhr ist die erst vor einigen Jahren erbaute breite eiserne Prinzregentenbrücke, welche von der Prinzregentenstraße gegenüber dem neuen Friedensdenkmal über die Isar führt, infolge Unterspülung eines Pfeilers vollständig eingestürzt. Da die Brücke seit dem Vormittag polizeilich für jeden Verkehr abgesperrt war, sind Menschenleben nicht zugrunde gegangen.

w In **Bayern** rief der Kriegsminister den Train und die Pionierabteilung telegraphisch aus dem Manöver zurück zur Hilfeleistung in den bedrohten Gegenden.

w In **Neukirch** wurden durch den Einsturz eines Hauses ein Mann und ein Kind verschüttet.

w Im **Inn** sind gestern mehrere Personen ertrunken.

w Aus **Sachsen** wird gemeldet: Die Elster und ihre Nebenflüsse sind im Steigen begriffen.

w **Passau**, 15. Sept. Die Hochflut erreichte die hiesige Stadt heute mittag. Das Rathaus, das Zollamtsgebäude und mehrere öffentliche und private Gebäude stehen unter Wasser. Mehrere Häuser drohen einzustürzen. Die Innbrücke ist abgesperrt. Die Brücke zwischen Schärding und Neuhaus ist eingestürzt. Viel Vieh ist ertrunken.

w **Salzburg**, 14. Sept. Ein Teil der Stadt und mehrere Ortschaften der Umgegend sind überschwemmt. Der Wasserstand ist höher als im Jahre 1897. Ueberallhin wird Militär zur Hilfeleistung entsandt. Alle Bahnverbindungen sind unterbrochen. Heute heitert sich das Wetter auf und das Wasser fällt langsam.

w **Linz**, 15. Sept. Die Aufheiterung des Wetters hält an. Gestern abend wurden in verschiedenen Orten zahlreiche Brücken weggerissen. In Ried und Schärding fanden große Ueberschwemmungen statt. Im Bezirk von Steyr wurden große Verheerungen angerichtet. Der Inn steigt bedeutend, desgleichen die Donau, die Traun fällt langsam.

w **Breslau**, 14. Sept. Infolge des Hochwassers ist die Strecke Bad Hermsdorf-Löwenberg durch Dammrutsch gesperrt. Der Güterverkehr wird umgeleitet; der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

w **Breslau**, 14. Sept. Bis 1 Uhr mittags eingelaufenen amtlichen Telegrammen zufolge, steigen nur noch der Quellauf der Oder, die Glatzer, Neisse von Neisse abwärts, das Rotgauer Wasser, der Bober von Sagan abwärts und die Lausitzer Neisse unterhalb Görlitz.

w **Budweis**, 15. Sept. Die Moldau sinkt langsam.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
für Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Freitag: „Unter blonden Bestien"; „Der gute Ton" (Abt. C).
Samstag: „Die Sternschnuppe" (Abt. A).
Sonntag: „Die Stumme von Portici" (Abt. C).

Ψ **Karlsruhe**, 16. Sept. (Großh. Hoftheater.) Spielplan für die Zeit vom 16. bis mit 25. Sept. 1899.

a) Im Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, 16. Sept. **Abonnements-Abtlg. A.** 5. A.-V. (Kleine Preise.) **„Die Sternschnuppe"**, Schwank in 4 Akten von G. v. Moser und Otto Girndt. Anfang 7 Uhr, Ende gegen ½10 Uhr.

Sonntag, 17. Sept. **Abonnements-Abtlg. C.** 5. A.-V. (Mittel-Preise.) **„Die Stumme von Portici"**, große Oper in 5 A. nach dem Französischen des Scribe, Musik von Auber. Anfang ½7 Uhr, Ende ½10 Uhr.

Dienstag, 19. Sept. **Abonnements-Abtlg. B.** 5. A.-V. (Kleine Preise.) **„Unter blonden Bestien"**, Plauderei in 1 Akt von Max Dreyer. — **„Der gute Ton"**, Schauspiel in 4 A. von Sühring-Bardey. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 21. Sept. **Abonnements-Abtlg. A.** 6. A.-V. (Mittel-Preise.) **„Marie, die Tochter des Regiments"**, komische Oper in 2 Akten von Saint-Georges und Bayard, übersetzt von K. Gollmick, Musik von Gaetano Donizetti. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 22. Sept. **Abonnements-Abtlg. B.** 6. A.-V. (Kleine Preise.) **„Die Sternschnuppe"**, Schwank in 4 Akten von G. v. Moser und Otto Girndt. Anfang 7 Uhr, Ende gegen ½10 Uhr.

Samstag, 23. Sept. **Abonnements-Abtlg. C.** 6. Ab.-V. (Mittel-Preise.) Neu einstudiert: **„Faust"** von Goethe. Der Tragödie 1. Teil in 6 Akten. Musik von E. Lassen. Anfang 6 Uhr, Ende nach ½11 Uhr.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zu obigen Vorstellungen findet bis längstens 5 Uhr nachmittags des der betr. Vorstellung vorhergehenden Tages an Werktagen jeweils von ½10 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und von 3—5 Uhr nachmittags zum Kassenpreise zuzüglich 35 Pfg. Vorverkaufsgebühr für jede Karte statt. — Bei schriftlicher Bestellung ist der Betrag für die Karten und die Vorverkaufsgebühr (s. o.), sowie das Porto für Antwort an die Vorverkaufsstelle des Großh. Hoftheaters einzusenden. Nur von Auswärtswohnenden werden schriftliche Bestellungen angenommen. Die Vorverkaufsstelle befindet sich im Hoftheatergebäude, Eingang Stadtseite.

Sonntag, 24. Sept. 1. Vorst. außer Ab. (Mittel-Preise.) **„Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg"**, in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende nach ½10 Uhr.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zu dieser Vorstellung findet statt: An die Abonnenten des Großh. Hoftheaters am Montag, den 18. Sept., von 11 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. (Reihenfolge **A, B, C**); der Vorverkauf von Dienstag vorm. ½10 Uhr ab.

b) Im Theater in Baden.

Mittwoch, 20. Sept. 1. Vorst. außer Ab.: **„Die Reise nach China"**, komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen des Labiche und Delacour, deutsch von J. C. Grünbaum, Musik von Franz Bazin. Anfang ½7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Montag, 25. Sept. 2. Vorst. außer Ab. Zum erstenmal: **„Unter blonden Bestien"**, Plauderei in 1 A. von Max Dreyer. — Zum erstenmale: **„Der gute Ton"**, Schauspiel in 4 A. von Sühring-Bardey. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Witterungsbeob. der meteor. Stat. **Höchenschwand, 1013,1 m** ü. d. M.
(Nachdruck verboten.)

	Barometer mm	Wind	Himmel	Temperatur C.	Rel. Feuchtigk. %
14. Sept., nachts 9½ Uhr	676,5	N. leicht	bedeckt	+8,6	
15. Sept., morgens 7½ Uhr	676,5	Windstille	„	9,0	95%

Niederschlagsmenge am 14. Sept. 0 mm. Höchste Temperatur am 14. Sept. +11°; niedrigste in der folgenden Nacht +8°. Gestern keine Niederschläge. Alpen nicht sichtbar; Thal in Nebel gehüllt.

Bücher und Zeitschriften.

(Nähere Besprechung einzelner Bücher und Zeitschriften vorbehalten.)

Neu eingegangen sind:

Der Vetter vom Rhein (Chr. Schömperlen, Nachf. Herm. Haßler in Lahr). Kalender für 1900. 22. Jahrgang. Preis 30 Pf.

Geographische Zeitschrift. Herausgegeben von Dr. Alfred Hettner, außerordentl. Professor an der Universität Tübingen. Gr. 8. Jährlich 12 Monatshefte zu je 3—4 Bogen. Preis halbjährlich 9 M. (Leipzig, B. G. Teubner.) 5. Jahrg. Heft 9.

Das große Buch der Kartenspiele von Ernst Lange. (Hugo Steinitz Verlag, Berlin.)

Geboren.

Karlsruhe, 8. Sept. Maria Theresia, V. Lorenz Steigerwald, Hilfsschaffner; Anna Christina, V. Wilhelm Pfeiffer, Maurer. — 9. Sept. Hilda Luitgarde, V. Titus Bäuerle, Bierbrauer; Anna Luise, V. Eugen Kenz, Fuhrmann; Frieda, V. Ludwig Benz, Schuhmachermeister. — 10. Sept. Gertrud Kätchen Emma, V. Wilh. Peisker, Trompeter. — 11. Sept. Ilse Theresia Frieda, V. Oskar Reichardt, Zinkograph; Lina, V. Friedrich Vogel, Bierbrauer; Marie Anna, V. Wilhelm Kirchner, Kutscher. — 12. Sept. Gerhard Robert, V. Robert Geiger, Kunstmaler; Martha Paula Margarethe, V. Robert Wagner, Kaufmann.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 14. Sept. Aug. Lösch von Forchheim, Privatier hier, mit Elise Peter von hier; Matthias Bühler von Lehengericht, Bierführer hier, mit Katharina Dorer von Furtwangen; Eugen Loew von Schmiden, Schneidermeister hier, mit Wilhelmine Däubler von Klingen.

Gestorben.

Karlsruhe, 13. Sept. Karoline Eichelhardt, Schlossers-Gattin, 59 J.; Eugen, V. Eduard Heck, Schneider, 4 M. 15 T; Helene Ankener, Buchhalters-Gattin, 65 J.; Ferdinand Braun, Kammermusiker, 57 J.; Karl, V. Ludwig Morsch, Leichenträger, 6 J.

Wenn jemand magenleidend ist,

so wird ihm vom Arzt Diätkost verordnet, deren man leider aber allzubald überdrüssig wird, da die meisten diätetischen Speisen wenig anregend sind. Nervöse Verstimmung und langsamer Rückgang der Kräfte ist darum unausbleiblich. Eine große Zahl hervorragender Aerzte empfehlen daher Hausen's Kasseler Hafer-Kakao (nur echt in blauen Cartons von 27 Würfeln = 40—50 Tassen für M. 1,—), der äußerst appetitanregend, delikat schmeckend und so leicht verdaulich ist, daß ihn jeder Kranke vertragen kann. 4444.1

Frankfurter Börsenkurse vom 14. September 1899.

Staatspapiere.	In Proz. Pap.	In Proz. G.
Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl. M.	98.80	98.90
„ 3½ „ „	98.40	98.40
„ 3 „ „	88.30	88.40
Preuß. 3½ % (abg.) kons. St.-A. „	97.90	97.90
„ 3½ „ „	98.50	98.50
„ 3 „ „	88.30	88.30
Baden 3½ Obl. . . fl.	—	—
„ 3½ dto. . . M.	—	—
„ 3½ v. 86 (abg.) „	—	—
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	96.00	96.1
Bayern 4 Abl.-A. . fl.	—	100.60
„ 3 E.-B.-Obl. M.	86.90	86.90
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 „	—	—
Hamb. 3½ St.-Rente „	—	—
Gr. Hessen 4 St.-A. „	—	103.00
Württ. Obl. 3½ v. 75 80 „	96.70	96.70
„ „ 3½ v. 81 83 „	—	—
„ „ 3½ v. 85 u. 87 „	—	—
„ „ 4 v. 1891 „	—	—
„ „ 3½ v. 88 u. 89 „	—	—
„ „ 3½ v. 1893 „	—	—
„ „ 3½ v. 1894 „	—	—
Finnländ. 4 Obl. v. 82 M.	—	—
„ 3½ „ „ 89 „	—	—
Griech. E.-B. v. 90 stfr.	—	—
Italien. 4 Rente . Lr.	—	93.20
Italiener 4 Rente Lr.	—	—
„ 4am. v. 89 S. III u. IV	—	92.50
Oest. 4 Goldrente . fl.	99.80	99.80
„ E.-B.-St. Sch. i. G.	—	—
„ 5 E.-B. St. Sch. S.	—	—
„ 4½ Silber-Rente fl.	—	—
„ 4½ Papierrente fl.	99.50	99.50
„ 5¾ E.-B.-Staatssch.	—	—
Portugiesen 4½ St.-Al.	—	—
dto. v. 91 (Zoll-Anl.)	—	95.50
dto. 3 % . . . fl.)	24.40	24.40
Rumän. amt. 5 Rte. 81/88	97.70	97.70

Rumän. 4 am. Rt. v. 90	—	—
„ 4 „ „ v. 94	87.70	87.70
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	99.20	99.20
4 „ Goldanl. v. 1889	—	—
4 „ Cs.-E.-B. S. 1, 2, 89	—	100.40
4 „ Cons. E. S. 3 v. 91	—	—
4 „ Goldanl. E. 2 v. 90	—	—
4 „ Staatsr. v. 94	—	99.50
3½ „ Goldanl. v. 94	—	—
Schweden 3½ v. 80 M.	—	—
„ 3½ v. 86 „	—	—
„ 3½ v. 90 „	—	—
„ 3 . . „	—	—
4 Serb. amort. v. 1895	59.50	59.60
4 Span. ausl. v. 1882	—	60.60
Ungarn 4 Goldrente fl.	98.70	98.70
4 Ungar. Staatsr. Kr.	—	—
4½ „ E.-A. 89 Gold	—	—
4½ „ E.-A. 89 Silb.	99.20	99.2
Argentinier 5 Goldanl.	—	—
6 % Chinesische Anleihe	104.50	104.50
5½ „ „	—	104.00
4 Egypt. unific.-Obl.	105.90	106.00
6 Mexiko Anleihe v. 88	100.20	100.30

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	—	—
3 Baden-Bad. v. 1886	—	86.00
3½ „ von 96—1903	—	—
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	—	—
3½ dto. v. 98—1902	—	—
3½ Heidelberg v. 1894	—	—
3 Karlsruhe von 1886	—	—
3 „ von 1889	—	—
3 „ von 1896	—	—
3 „ von 1897	—	86.50
3½ Lahr von 1889	—	96.50
3½ Mannheim v. 1888	—	—
3½ „ v. 1895	—	—
3½ „ 1898—1903	—	—

3½ Stadt Pforzh. M.	100.70	100.70
4½ Stadt Bukarest M.	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	—	68.00
4 dto. Rom i. G. stl.	94.80	94.80
gr. Serie II—VIII	94.80	94.80

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½ %	153.00	153.00
Frankfrt. Bank M. 4 %	197.50	197.50
Badische Bank . 4 %	—	—
Berliner Holsges. 4 %	—	157.50
Darmstädt. Bk. M. 4 %	149.60	149.60
Deutsche Bank . 4 %	204.20	204.20
Deutsche Vereinsb. 4 %	121.00	121.00
Disk.-Komm.-Ant. 4 %	191.80	191.80
Dresdener Bank 4 %	161.50	161.50
Mitteld. Kreditb. 4 %	115.60	115.60
Natlbk. f. Deutschl. 4 %	143.00	143.00
Oberrhein. Bank 4 %	124.00	124.00
Pfälzische Bank 4 %	138.00	138.00
Rheinische Kreditbk. 4 %	—	—
Süddeutsche Bank 4 %	—	—
Württ. Notenbank 4 %	112.00	112.00
„ Vereinsb. 5 %	—	—
Oesterr. Ungar. Bk. 5 %	—	149.10
„ Kredit-Bk. 5 %	—	237.00
Wiener Bankverein 5 %	—	—

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	—
Köln-Rottweil. Pulver	—	—
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	421.00	421.00
Bad. Uhrenfabr. Furtw	—	—
Bad. Zucker f. Wagh. 5 %	62.10	62.20
Ettlinger Spinnerei	—	—
Farbwerke (Höchst) 5	—	409.00
Karlsr. Maschinenb. 5	—	269.00
Masch.-Fdr. Gritzner 4	192.00	192.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	108.30	108.00
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	263.00	263.00

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Ludwigsh.-Berbach 4 %	236.70	236.70
Pfälzische Maxb. 4½ %	148.80	148.80
Pfälzische Nord 4 %	136.50	136.50
Nordb. Lloyd . 4 %	118.00	118.00

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	146.80
Oest. Südb. (Lomb.) 5	32.00	32.00
Gotthardb. 500 Fr. 4 %	—	142.80
Ital. Mittelm. L. 500 4	104.00	104.00
Westsizilian. E.-B. 4 %	—	44.90
La Veloce Bzg.-A. 5 %	—	83.00
dto. St.-A. 4 %	68.50	68.50

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische	—	101.60
3½ Pfälzische . . .	94.90	93.90
3½ „ conv. .	—	—
5 Albrecht, steuerfrei	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	—	—
4 „ steuerfr.	99.40	99.40
4 Franz Josef „	—	—
4 Mähr. Grzb. v. 95	98.20	98.20
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	—	—
5 dto. Lit. B. fl.	—	108.30
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	—	—
4 „ „ M.	—	—
3 „ „ Fr.	69.90	69.20
5 „ Ungar. Stsb.	—	—
4 „ von 1883 M.	99.30	99.40
3 „ I.—VIII. Em.	—	90.90
3 „ IX. Emmiss.	—	—
3 „ von 1885 Fr.	85.00	85.00
3 „ Erg.-Netz „	86.60	86.60
3 „ von 1895 stfr.	—	82.00
3 Prag-Duxer v. 1896	79.20	79.20
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	—	76.50
3 dto. v. 1891	—	76.00
4 Rudolf. . stfr. fl.	—	97.60
4 „ (Salzkgtb.) M.	99.90	99.90
5 Ungarische Galiz. fl.	—	106.10
5 Vorarlberg . stfr.	—	97.10
3 Ital. Eisb. S. A—E	58.10	58.10

3 Livornes L. C, D u. D²	—	—
3 Sudital. E.-B. (Mer.)	60.60	60.60
4 Toskanische C. Fr.	—	99.20
5 Westfic. E. v. 79 strf.	100.00	100.00
4 Russ. Südwest E.-B.	—	—
4 Wladikawkas E.-B.	—	—
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	98.60	98.60
Oéste de Minas E.-B.	—	57.00
6 Cal. Pac. III. Rortg.	104.50	104.50
5 California u. Oregon	116.60	116.60
6 Pac. of Mis. Konsol.	—	—
Southern Pac. of Calif.	108.40	108.40
West. N.-York P. I. M.	—	111.70

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	100.80	100.80
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	95.00	95.00
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	100.00	100.00
3½ Meining. Hypthbk.	—	95.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	100.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	96.00
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	100.50	100.50
3½ dto.	—	94.80
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	99.80	99.80
3½ „ C.-B.-Kr. 1886	—	93.70
3½ „ C.-B.-Kr. 1889	93.60	93.70
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	93.80
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	95.80
4 Preuß. Hyp.-Verf. 3. f.	100.00	100.00
3½ „ Verf.-A.-G. .	94.50	94.50
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	94.10	94.10
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	96.20	96.30
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	101.90	101.90
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909 .	101.70	101.80
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	100.80	100.80
3½ dto.	93.80	93.80
3½ dto. S. 69—82	93.80	93.80
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.10	100.10

4 Württ. Hypothekenb.	100.70	100.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	—
5 Dortmund Union-H.	—	111.50
4½ Eisenbahnrentenb.	102.00	102.00
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	97.50	97.50

Verzinsliche Lose.

4 Badische Prämien .	—	—
4 Bayerische Prämien	—	—
5 Donauregulierung .	—	—
3½ Köln-Mindener .	136.40	136.40
3 Madrider 100 Fr. .	—	—
4 Meininger Präm.-Pf.	—	135.50
3½ Oesterr. v. 1854 .	—	—
4 „ v. 1860 .	142.30	142.40
3 Oldenburger . .	128.50	128.50
3 Türken Fr. 400. .	—	—

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—	—
Augsburger . . fl. 7	—	26.00
Braunschweig Thlr. 20	—	—
Finnländer Thlr. 10	—	—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	—
Mailänder . Fr. 45	—	—
„ . Fr. 10	—	—

Meininger . fl. 7	—	—
Neuchateler . Fr. 10	—	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	331.00
„ Kred. v. 58 „ 100	—	—
Pappenh. Gräfl. „ 7	24.40	24.40
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	—	290.00
Venetianer . Lire 30	23.20	23.20

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. . .		4.17½
dto. Eisenbahn		4.17½
Belgische . . . . Fr. 100		80.60
Franz. . . . . „ 100		80.80
Oesterr. ö. W. . . fl. 100		169.20

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.20	16.16
Dollars in Gold. . .	4.20	4.16
Engl. Sovereigns . .	20.42	20.38

Papier-Geld.

Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.17½
Franz. Banknoten. .	—	80.90
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	169.55
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	168.80	—
Antwerpen-Brüssel . .	Fr. 100	80.75	—
Italien	Lire 100	75.40	—
London	Lstr. 1	20.450	20.41 B 00.00 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	80.95	—
Schweiz. Bkplätze. . . .	Fr. 100	80.65	—
Wien ö. W.	fl. 100	169.60	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto . . . . . 5 %

Prämien-Erklärung: 25. Sept. 27. Okt. **Abrechnungstage:** 28. Sep 30. Okt

Todesanzeige.

Heute nachmittag 4 Uhr verschied nach kurzem Leiden mein lieber Gatte,

Wilhelm Knaus,

Ratschreiber,

im Alter von 58 Jahren. 4998.1

Durlach, den 14. September 1899.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Luise Knaus, geb. Hieber.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 4 Uhr statt.

Pferde-Versteigerung.

Mittwoch den 20. September, vormittags 11 Uhr, versteigere ich 22 Zug- und Chaisenpferde belgischer und norddeutscher Rasse.

Die **Pferde sind jung, zugfest** und sicher eingefahren, eignen sich für **Schwer-** und **Chaisen-Fuhrwerk.** 4859.6.5

Ferner verkaufe ich unter der Hand **16 Kühe, Rigi und Mondsvoner,** zur Zucht und zum Schlachten geeignet.

Bad Rippolds-Au. **Otto Goeringer,**

Besitzer der Mineralquellen und Kuranstalten.

Haushaltungsschule des Kreises Heidelberg

in Neckarbischofsheim.

Der Winterkurs beginnt am **15. November 1899.** Anmeldungen werden bis spätestens **1. November** erbeten, spätere können nicht mehr berücksichtigt werden. Der Unterricht bezweckt theoretische und praktische Einführung in alle Teile des bürgerlichen Haushaltes. Das Schulgeld beträgt im Kurs für Mädchen aus dem Kreis 20 Mk., für Schülerinnen außerhalb desselben 30 Mk., das Kostgeld 1 Mk. für den Tag nach dem Selbstkostenpreis. Anmeldungen von Schülerinnen nehmen Bürgermeister Neuwirth und Stadtpfarrer Gräbener entgegen. Dieselben sind zu jeder Auskunft gerne bereit.

Der Aufsichtsrat:
H. Neuwirth. 4551.3.2

Mödlinger Schuhfabrik,

Wien. 4790.1

Karlsruhe, Kaiserstr 193.

Jedes Paar Mk. 8.50.

Nur kurze Zeit!! **Nur kurze Zeit!!**

Stadtgartentheater Karlsruhe.

87 wilde Weiber, Männer und Kinder,

darunter befinden sich 68 Mädchen und Weiber aus dem

Dahomey- und Togo-Gebiet (West-Afrika).

Vorstellungen finden täglich um 3, 5, 7 u. 9 Uhr statt.

Besichtigung des Lagers von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr.

9 Uhr afrikanische Pantomime.

Preise der Plätze: Sperrsitz und Logen **1 Mk.,** I. Rang **75 Pfg.,** II. Rang **50 Pfg.,** Gallerie **30 Pfg.** Militär bis zum Unteroffizier und Kinder bis zu 12 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. 4948.—4

Globus-Putz-Extract,

mehrfach preisgekrönt,

ist das garantirt beste

Metall-Putzmittel

der Gegenwart

und viel besser als Putzpomade!

Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.

Dosen à 10 u. 25 Pf. überall vorräthig.

Nur ächt mit Schutzmarke: Rother Streifen mit Globus.

Fritz Schulz jun.,

Leipzig. 2561.4.4

Neckarsulmer Pfeil.

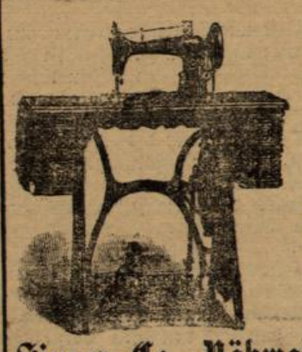
Seit Jahren ●●●●●●●●●●●●●●●● beliebte und bewährte Marke.

General-Vertreter: 2804.20.18

Emil Kohm,

(Inh. Zipfel & Edelmann),

Feinmechan. Werkstätte, 21 Kurvenstr. 21



Singer Nähmaschinen

für

jede Branche der Fabrikation

wie für jede

Häusliche Näharbeit.

Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdanken ihren Weltruf **der vorzüglichen** Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Kostenfreier Unterricht in der Modernen Kunststickerei.
Singer Kraftbetriebs-Einrichtung neuester Construktion.
Singer Elektromotore: spez. für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. **Kaiserstrasse 124.**

Frühere Firma: G. Neidlinger. 4723.14.3

Das Modewaren-, Seiden-, Teppich- u. Damen-Confections-Geschäft

145 Kaiserstr., S. Model Karlsruhe,

beehrt sich, den Eingang der 4993.1

Neuheiten für die Herbst-Saison

in **farbigen Kleiderstoffen, schwarzen Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Capes, Jacken, Costumes, Morgenkleidern, Blousen, Unterröcken, Kindermänteln, Kinderkleidern, Knaben-Anzügen** u. s. w.

anzuzeigen.

Sämtliche Artikel sind von den billigsten Preislagen bis zu den feinsten Ausführungen vorrätig.

Portofreier Versand von Mustern, sowie von Aufträgen von 20 Mark an.

Das beste und berühmteste Toiletpuder ist

La VELOUTINE

Spezielle Poudre de Riz mit Bismuth bereitet

Von *CH. FAY, Parfumeur, 9, Rue de la Paix, Paris*

34.38.38

Große Restauration in Pfastatt

wegen Teilung zu verkaufen.

Am Montag den 25. September 1899, um 4 Uhr nachmittags, zu **Pfastatt auf dem Gemeindehause,** wird auf Ansuchen des Herrn **Aloys Schnebelen und dessen Kinder** zur Versteigerung durch den unterzeichneten Notar geschritten der hiernachbezeichneten Liegenschaft, nämlich:

Eine schöne Gastwirtschaft, gelegen zu Pfastatt am Hoblenberg, nebst großer, schattiger Gartenwirtschaft, Obst- und Gemüse-Garten, Rebland, Waschhaus und Remise, **große unterirdische Keller.** 4772.6.4

Das Anwesen mit prachtvoller Aussicht auf die Stadt, den Schwarzwald und die Vogesen, zehn Minuten vom Nordbahnhof gelegen, mit einer Fläche von ca. 50 Ar, wäre auch für Bier- oder Weindepot oder als schönes **Privateigentum** geeignet.

Das Wirtschafts-Inventar wird nicht mitversteigert.

Man kann vor der Steigerung unter der Hand kaufen. Sich zu diesem Zwecke an Herrn Aloys Schnebelen im Eigenthum selbst wenden.

Justizrat **Krieger.**

Dr. Brehmer's Heilanstalt

für Lungenkranke 4929.14.2

„Görbersdorf in Schlesien".

Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.

Chefarzt: Dr. Carl Schloessing,

früher Assistent der Prof. v. Strümpell'schen Klinik in Erlangen.

Prospecte kostenfrei durch

Die Verwaltung.

Wichtig für Kapitalisten. Hochlohnende, neue Industrie.

Deutsche Kunstsandsteinwerke, Patent Kleber, Aktiengesellschaft, Berlin, 4892.10.6

vergiebt Lizenzen und installiert Fabriken zur Herstellung von Ziegelsteinen aus Sand. Besser und billiger wie Thonsteine. Zum Großbetrieb geeignet. Patente in allen Staaten, D. R.-P. 103777. Verlangt Prospekte.

Tüchtige solvente Vertreter

für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sucht unter günstigen Bedingungen 4922.3.3

Actiengesellschaft **A. Lehnigk,**

Vetschau N.-L.

Reisender-Gesuch.

Von einem bedeutenderen **Seiden- und Posamentierwaren-Geschäft en gros** wird für **Württemberg, Baden** und **Elsaß** ein mit der Branche vertrauter, tüchtiger und fleißiger Reisender gesucht.

Vorerst schriftliche Offerten mit Angaben über bisherige Thätigkeit, Gehalt 2c. erbeten unter **M 1542** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.** 4996.1

Wenn ein Hund

sich fortwährend kratzt, an Tischen und Stühlen scheuert, haarlose Stellen bei ihm sich zeigen, benütze man **Geo Doetzers Paras.Creme** (ges. gesch. 4179). Es tötet mit unfehlbarer Sicherheit alles auf dem Hunde lebende Ungeziefer. **Pr. Büchse M. 1.50** zu haben in der **Kronen-Apotheke.** 3400.—.13

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir haben öffentlich zu verdingen die Lieferung von: 4671.3.3

1. **Besen, Bürsten, Pinsel und Seilerwaren** als: Werg, Hanf, Schnüre u. Spitzsträuge;
2. **Gewebe und Posamentierwaren** als: wollener und halbleinener Vorhangstoff, Teppich-, Futterzeug, Segeltuch, rohe Leinwand, Packleinwand, Schläuche und Apparatdecken, Dochte, Schnur, Borden, Nähfaden, Schmierpolster und Wiechengarn;
3. **Glas- und Thonwaren,** darunter: Oelbehälter, Laternengläser, Glas-Tafeln, -Trichter, -Becher, Batterie-, Einsatzgläser, Isolatoren, Häfen und Krüge;
4. **Chemikalien u. Farben** als: Bittersalz, Kupfervitriol, Soda, Kampfer, Sublimat, Salmiak, Salzsäure, Spiritus, Ocker, Kienruß, Umbra, Englischrot, Eisenmenninge, Gold-Bronze und feines;
5. **Holz- und Lederwaren, Mineralien, Pech, Theer und Harze** als: Rechen, Stiele, Reisigbesen, Pfriemenbauschen, Häute, Felle, Riemen, Bimssteine, Kreide, Graphit, Pechfackeln, Pechkränze, Kolophonium, Harz und Theer;
6. **Papiere und Verschiedenes** als: Fließ- und Packpapier, Pappendeckel, Baumwollfadenreste, alte Leinwand, Schwämme, Schmirgelleinen, Glaspapier, Salband, Roßhaar, Stärke, Gummi, Zimmermannsblei, Stopfbüchsenpackung, Filz, Korkstopfen mit Glasröhren und Drahtbürsten.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: **„Verdingung 19. September 1899"** versehen, spätestens

Dienstag d. 19. September 1899, vormittags 10 Uhr,

bei uns einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage, in welcher die gewünschten Gruppen angegeben sein müssen, von uns abgegeben.

Die Musterstücke liegen in unserem Versteigerungslokal auf. Eine Zusendung der Musterstücke findet nicht statt.

Die Zuschlagsfrist ist auf 4 Wochen festgesetzt.

Karlsruhe, den 26. August 1899.

Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Mit Giltigkeit vom 15. September d. J. wird zum Badischen Binnengüter-Tarif der Nachtrag VII ausgegeben.

Er enthält die seit Erscheinen des Nachtrags VI bekannt gegebenen Aenderungen und Ergänzungen des Haupttarifs sowie die Einbeziehung der Station Rippberg.

Die Frachtsätze für diese Station treten erst mit dem noch näher bekannt zu gebenden Tage der Eröffnung dieser Station für den Güterverkehr in Kraft.

Nähere Auskunft erteilen die Dienststellen. 4994.1

Karlsruhe, den 11. September 1899.

Generaldirektion.

Gasthof

in einer bad. Amts- u. Garnisonsstadt — Eisenbahnstation — das erste Geschäft am Platze — seit vielen Jahren sich besten Rufes u. zahlreicher Kundschaft besserer Kreise erfreuend, ist — weil der Herr Besitzer sich zurückziehen will — feil u. kann tüchtigen, bemittelten Wirten bestens empfohlen werden. — Auskunft durch **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.** 4986.3.1

Raub!

Sonntag, 3. September, Raubanfall in Badenweiler. Thäter mittelgroß, dunkel gekleidet; dunkler stärkerer Schnurrbart, hat billigen Zanellaschirm mit grünlich gefärbtem Stock zurückgelassen. 5006.1

Geraubt ältere goldene **Damenuhr** mit Schlüsselaufzug, Nr. 35 670, Beide Zapfen sehr fein; der Aufzugzapfen ist durch jahrzehntelangen Gebrauch so abgenützt, daß dafür ein noch feinerer Schlüssel nötig ist als zum Zeigerzapfen. Zifferblatt weiß ohne Sekundenzeiger. Rückseite gerippter Springdeckel mit Mittelschildchen. Goldene **Doppelkette,** daran schieberähnlicher ovaler Knopf in blauem Email.

Auf die Beibringung des Thäters ist eine Belohnung von

200 Mark

ausgesetzt.

Freiburg i. B., 12. Sept. 1899.

Gr. bad. Staatsanwaltschaft.

Sagab.

Besitzer von

Industrie- u. Bankactien

leset **No. 109 der Neuen Börsenzeitung.** Versand gratis u. franco durch die Expedition Berlin, Zimmerstrasse 100. 4990.1

Eis

hat abzugeben 4973.—3

Brauerei A. Printz,

Karlsruhe.

Apotheke.

In südd. Residenz ist in best geeignetem, neuem und rentablen Hause Gelegenheit zur Errichtung einer Apotheke geboten. Das Haus liegt in dicht bewohntem Stadtteil, wo Konzession und Auskommen gesichert und kann miet- oder kaufweise überlassen werden.

Gefl. Adressen von Reflektanten unter **W. 568** an **G. L. Daube & Co.,** Annoncenexpedition, **Karlsruhe i. B.,** erbeten. 5005.2.1

Kapellmeister

Arthur Smolian,

Jollystraße 16,

erteilt 4708.5.5

Unterricht im Gesang und im Klavierspiel.

Sprechzeit täglich 2—4 Uhr.

Neue Pillen. 4511.11.8

Ich empfehle Käufern solid., hochmod. künstl. ausgef. Villen, in Preisl. v. 16—35 Mille inclus. gr. Gart., mein nahe b. Wald hochgel. Villenviertel zu besicht. Neuausführung auf Wunsch. Reiz. Fernblick, **reine Gebirgsluft,** gr. Wäld., höh. Schul., elektr. Beleuchtg. Photogr. 2c. zu Dienst **A. Höhn, Heppenheim, Bergstr.**

Patente etc. prompt durch **A. B. Drautz** Staatl. gepr. Civil-Ingen. **STUTTGART** 121.52.41

Kaufmännischer Verein

in Frankfurt a. Main.

Für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfreie **Stellenvermittlung** (1898: 38% der Bewerbungen, 40% der Vacanzen, bisher überhaupt: 42,000 Stellen vermittelt). 3680

Bei einer gut eingeführten deutschen **Unfallversicherungs-Gesellschaft** finden einige erfahrene und gewandte

Inspektoren

Anstellung unter günstigen Bedingungen. Festes höheres Gehalt, Spesen und Provision. 4825.5.3

Gefällige ausführliche Offerten erbeten unter **N. W. 248** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 15. September 1899.

Abteilung C. (Graue Abonnem.-Karten)

4. Abonnements-Vorstellung.

Zum ersten Male wiederholt:

Unter blonden Bestien.

Plauderei in einem Akt von Max Dreyer.

Personen:

Detlev von Bernhöved	Josef Mark.
Inga, seine Frau	Minna Höcker.
Julian Winkler	Fritz Herz.
Franz, Diener	Adolf Hallego.

Zum ersten Male wiederholt:

Der gute Ton.

Schauspiel in 4 Akten von Sühring-Bardey.

Personen:

Tümmler, Regierungrat	W. Wassermann.
Hildegard, seine Frau	L. Kachel-Bender.
Anna, Hella, deren Kinder	Maria Eisenhut. Alwine Müller.
Heinz Plessen	Hugo Höcker.
Santers, Justizrat	Heinrich Reiff.
Schulz, dessen Neffe	Alfred Gerasch.
Baurätin Malten	Marie Schmidt.
Krüger, Sanitätsrat	Wilhelm Kempf.
Marie	Julie Schwarz.
Karl, Diener	Emil Hunkler.

Anfang: 7 Uhr. Ende: gegen 1/2 10 Uhr.

Kleine Preise.

Druck und Verlag von Otto Reis, Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.